

Heringsdorf hält am Konzept für betreutes Wohnen fest

Ferienzimmer sind auf „Mansfeld“-Areal unerwünscht.

Heringsdorf – Für eine Neuordnung der immer mehr verfallenen Immobilie des einstigen Mansfeld-Kombinats in der Heringsdorfer Puschkinstraße gibt es weiterhin keine Lösung. Der Bauausschuss hat in dieser Woche den Antrag des Investors auf eine Konzeptänderung abgelehnt.

Ursprünglich hatte ein erster Besitzer beantragt, hier Ferienwohnungen und -appartements bauen zu dürfen. Um eine zu massive Bebauung des zum Teil bewaldeten Grundstücks zu verhindern, hatte die Gemeinde einen B-Plan aufgelegt.

Unterdessen ging die Immobilie an einen neuen Investor über, der sie für die Einrichtung einer Anlage für betreutes Wohnen nutzen wollte. Dem Bauausschuss lag in dieser Woche nun ein Antrag zu einer weiteren Konzeptänderung

vor. Danach sollten auf dem südöstlichen Teil der bebaubaren Liegenschaft Wohnungen, auf dem nordöstlichen Teil Ferienwohnungen entstehen. Die Ausschussmitglieder waren sich einig. „Das ist nicht das, was wir wollen und auch nicht das, was den Ort voranbringt“, sagte Joachim Schultz.

Harald Heinz mutmaßte, dass die Wohnungen lediglich ein Köder für die Erlangung einer Baugenehmigung seien könnten oder hier ein Zweitwohnsitz eingerichtet werden könnte, der wiederum zu Vermietungszwecken genutzt wird. Ohne Ja-Stimme und Enthaltung fiel der Antrag schließlich mit fünf Gegenstimmen durch.

Erschwert wird eine wirtschaftliche Nutzung des Areals obendrein durch die Ablehnung der Forstbehörde, einer Umwandlung des Waldteils zuzustimmen. *ag*